

Karlsruhe, 30.10.2019

Éliane Radigue erhält den Giga-Hertz-Preis 2019 für ihr Lebenswerk

Giga-Hertz-Produktionspreise 2019 für Artemi-Maria Gioti, Hongshuo Fan und lobende Erwähnungen für Panayiotis Kokoras und Otto Wanke

/// Giga-Hertz-Preisverleihung am 23.11.2019 im ZKM Medientheater

Der mit 10.000 € dotierte Giga-Hertz-Hauptpreis 2019 geht in diesem Jahr an Éliane Radigue. Sie wird für ihr Lebenswerk als Visionärin der elektronischen Musik ausgezeichnet. In der frühen Zeit ihrer künstlerischen Laufbahn emanzipierte sie sich in New York City mit ihrer Arbeit an einem analogen Synthesizer. Später nutzte sie nur noch eine Tonmaschine als Speicher. Ihre Stücke zeichnen sich zudem aufgrund ihrer langen Form und langen Entfaltungszeit aus. Der Fokus liegt vor allem auf ästhetischer vor technischer Innovation. Als bevorzugten Synthesizer verwendet Éliane Radigue den ARP 2500.

Aus rund 150 internationalen Einreichungen nominierte die Jury außerdem zwei herausragende Werke: »Imitation game« von Artemi-Maria Gioti gewinnt den mit 5.000 € dotierten Giga-Hertz-Produktionspreis. Der zweite Produktionspreis, ebenfalls verbunden mit einem Preisgeld von 5.000 €, geht an Hongshuo Fan für seine Komposition »Handwriting · WuXing«. Außerdem erhalten Panayiotis Kokoras für die Komposition »Rhino« und Otto Wanke für sein Werk »...in...« eine lobende Erwähnung.

Der vom ZKM | Karlsruhe und dem SWR Experimentalstudio getragene Giga-Hertz-Preis für elektronische Musik wird seit 2007 vergeben. Zur Jury gehören in diesem Jahr Ludger Brümmer (Leiter ZKM Hertz-Labor), Detlef Heusinger (künstlerischer Leiter des SWR Experimentalstudios), Björn Gottstein (Musikwissenschaftler und künstlerischer Leiter der Donaueschinger Musiktage), Dr. Rebecca Fiebrink (Professorin für »Computing« Goldsmiths University of London) und Dr. Palle Dahlstedt (Komponist und Professor für »Art & Technology« an der Aalborg Universität, Schweden) an.

Giga-Hertz-Hauptpreis an Éliane Radigue

Éliane Radigues künstlerisches Schaffen und ihr Werdegang zeichnen sich durch einige Besonderheiten aus, die ihr eine besondere Stellung unter den KomponistInnen elektronischer Musik garantiert. Ihr frühes Schaffen begann sie nach sporadischen Anfängen in den 1950er Jahren im Vorläufer des GRM, dem Studio d'Essai des RTF (Radio Tele France) in Paris, das unter der Leitung von Pierre Schaeffer stand. Dort entwarf

Presseinformation
Oktober 2019

Giga-Hertz-Preis 2019

Datum
Sa-So, 23.-24.11.2019

Ort
ZKM | Karlsruhe

Pressekontakt

Dominika Szope
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Veranstalter Giga-Hertz-Preis 2019

ZKM | Karlsruhe zusammen mit dem
SWR Experimentalstudio



Stifter des ZKM



Karlsruhe



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



sie für Pierre Schaeffer Klangmaterial, obwohl Radigue in der Arbeit mit Schaeffer sicherlich nicht den Respekt genoss, der ihr als Künstlerin zustand.

Als eine der wenigen Frauen im Studio d'Essai schaffte sie es trotz der widrigen Umstände als Komponistin zu arbeiten und später eine internationale Karriere aufzubauen. Dies hing vor allem mit zwei wichtigen Faktoren zusammen: In New York begann sie erst mit einem Buchla Synthesizer und später ausschließlich mit dem ARP 2500 Modularsystem und mit Tonbandtechniken zu arbeiten. Zudem wurde sie zu einer überzeugten Buddhistin. Dieses führte sie zu einem Musikstil, in dem lange Klangverläufe, Klangflächen mit kleinsten Veränderungen eine fast meditative Hörhaltung provozierten. Zu einem ihrer bekanntesten Werke wurde das dreistündige zwischen 1990 und 1998 komponierte Werk »Trilogie de la Mort«.

Die Jury überzeugte die konsequente und kontinuierliche kompositorische Leistung Éliane Radigues, die sich den kleinsten Veränderungsgraden wie einer Mikroskopie der Zeit und des Klangs nähert.

von Jurymitglied Ludger Brümmer (Komponist, Leiter ZKM | Hertz-Labor)

Bisherige PreisträgerInnen des Giga-Hertz-Preises

Der Giga-Hertz-Preis zählt international zu den bedeutendsten Preisen seiner Art und erfuhr in den vergangenen Jahren mit seinen begleitenden Konzerten und Aufführungen eine stetig wachsende Aufmerksamkeit. Zu den bisherigen PreisträgerInnen zählen Größen wie Pierre Boulez, John Chowning, Francis Dhomont, Jean-Claude Risset, Pauline Oliveros, Brian Eno, Gottfried Michael Koenig, Trevor Wishart, Jonathan Harvey, Curtis Roads, Laurie Anderson und The Hub.

Programm Giga-Hertz-Preis 2019

Sa, 23.11.– So, 24.11.2019 Eintritt frei

Sa, 23.11.2019

19.00 Uhr, Medientheater

Giga-Hertz-Preisverleihung

Präsentation der PreisträgerInnen 2018

Performances und Werkpräsentationen der ProduktionspreisträgerInnen 2017, 2018 und 2019 u. a. mit dem SWR Experimentalstudio

Presseinformation

Oktober 2019

Giga-Hertz-Preis 2019

Datum

Sa-So, 23.-24.11.2019

Ort

ZKM | Karlsruhe

Pressekontakt

Dominika Szope
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Veranstalter Giga-Hertz-Preis 2019

ZKM | Karlsruhe zusammen mit dem
SWR Experimentalstudio



Stifter des ZKM



Karlsruhe



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



EnBW



20.30 Uhr, Kubus

Giga-Hertz-Preis Konzert I

Performance von Artemi-Maria Gioti »Imitation game« (2018),
Otto Wanke »...in...« (2017),
GRAYCODE, jiiiiin » e^ix, it's necessary« (2019)

Im Anschluss findet ein Empfang mit Performance und DJ-Sets auf dem Musikbalkon statt.

So, 24.11.2019

15.00 Uhr, Kubus

Filmscreening »Virtuoso Listening« (2012) von Anaïs Prosaïc über die Arbeit von Éliane Radigue

16.30 Uhr, Kubus

Vortrag von François Bonnet (künstl. Leiter GRM) über das Werk und Schaffen von Éliane Radigue mit anschließendem Gespräch

19.00 Uhr, Kubus

Giga-Hertz-Preis Konzert II

Éliane Radigue »OCCAM XXII« (2018) für Baryton, in deutscher Erstaufführung

»OCCAM RIVER XXII« (2018) für Bassklarinetten und Altsaxophon, in deutscher Erstaufführung

»OCCAM DELTA XIX« (2019) für Baryton, Birbyné und Altsaxophon, Uraufführung

»Arthesis« (1973) für Elektronik

Die MusikerInnen, welche die drei instrumentalen Radigue-Werke aufführen sind: Carol Robinson, Yannick Guédon und Bertrand Gauguet.

Weitere Informationen über das Giga-Hertz-Preis-Festival finden Sie auf unserer Website: <http://www.zkm.de>.

Zu dem umfangreichen Programm, und insbesondere zur Preisverleihung am Samstag, 23. November, um 19 Uhr im ZKM Medientheater, sind JournalistInnen herzlich eingeladen.

Presseinformation

Oktober 2019

Giga-Hertz-Preis 2019

Datum

Sa-So, 23.-24.11.2019

Ort

ZKM | Karlsruhe

Pressekontakt

Dominika Szope
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Veranstalter Giga-Hertz-Preis 2019

ZKM | Karlsruhe zusammen mit dem
SWR Experimentalstudio



Stifter des ZKM



Karlsruhe



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



ANNEX | Jurystatements

Jurystatement von Palle Dahlstedt (Professor für »Art & Technology« an der Aalborg University) zur Vergabe eines Giga-Hertz-Produktionspreises an Artemi-Maria Gioti:

In der Ära der Tonbandmusik dauerte es einige Zeit, bis der/die menschliche MusikerIn ihren Platz im elektronischen Musikmachen fand, sowohl wegen der vorherrschenden Ästhetik als auch wegen des Fehlens einer angemessenen Technologie. Ebenso sind KI und Maschinelles Lernen aufgrund der hohen Rechenanforderungen überwiegend ein Offline-Prozess. Die Musik wurde damit komponiert, aber die Echtzeitnutzung war schwierig. Das hat sich zu ändern begonnen.

Die Frage ist vielleicht auch nicht: Wie können wir KI und Maschinelles Lernen nutzen, um im Studio immer fortschrittlichere Musik zu produzieren? Stattdessen sollten wir uns fragen: Wie können wir Maschinen näher an uns heranbringen, näher an unsere Gedanken und Praktiken und auch näher an unsere verkörperten Praktiken, wie beispielsweise Musikaufführungen. In diesem Stück hat die KI den Schritt aus ihrer Software-Behausung gewagt und ist eine physische Spielerin geworden, wenn auch ohne humanoiden Körper. Aber sie ist da im Raum und spielt. Die KI hat begonnen, gemeinsam mit MusikerInnen Musik zu machen.

Eine Komposition ist ein Artefakt, ein Objekt. Aber Musik ist auch eine Aktivität, etwas, das wir nicht nur machen, sondern auch tun. »Musicking«, um es mit dem Begriff des Musikwissenschaftlers Christopher Small auszudrücken. Dies kann auch für Maschinen gelten. Es gibt viel Musik, die von Maschinen gemacht wird. Aber hier ist ein Stück, in dem die Maschine an den Aktionen teilnimmt. Das Maschinelle Lernen wird hier sowohl auf das Hören, als auch auf das Spielen angewendet, was es wirklich interaktiv gestaltet. Es ist »musicking«.

Bei der Beschreibung des Stückes sagt die Komponistin Artemi-Maria Gioti: »Mensch und Maschine sind gleichwertige Partner, die sich gegenseitig beeinflussen und sich gegenseitig an die Handlungen des anderen anpassen«. Maschinelles Lernen lernt von uns und wir lernen daraus. Technologie ist nie nur ein Zusatz zu menschlichen Fähigkeiten. Sie prägt auch unsere Ideen, Handlungen und Werte. Dies wird durch das Nachahmungsspiel »Imitation game« veranschaulicht, in dem Artemi-Maria Gioti KI, Maschinelles Lernen und Robotik auf demütige, berührende und sehr menschliche Weise in das Musizieren einbringt.

Jurystatement von Rebecca Fiebrink (Professorin für »Computing« Goldsmiths University of London) zur Vergabe eines Giga-

Presseinformation
Oktober 2019

Giga-Hertz-Preis 2019

Datum
Sa-So, 23.-24.11.2019

Ort
ZKM | Karlsruhe

Pressekontakt

Dominika Szope
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Veranstalter Giga-Hertz-Preis 2019

ZKM | Karlsruhe zusammen mit dem
SWR Experimentalstudio



Stifter des ZKM



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Hertz-Produktionspreises an Hongshuo Fan:

Die Jury freut sich, den chinesischen Klangkünstler und Multimedia-Komponisten Hongshuo Fan für seine Arbeit »Handwriting • WuXing« auszuzeichnen. In diesem interaktiven multimedialen Performance-Stück treiben die eleganten kalligraphischen Gesten eines Performers satten und dynamischen Klang und Bild an, die sich in einer durchdachten Struktur über dem Stück entfalten. Das maschinelle Lernen wird verwendet, um die Arbeit zu realisieren, aber es übernimmt eine subtile Hintergrundrolle, die das Erkennen von kalligraphischen Gesten erleichtert, die die fünf Elemente der chinesischen Philosophie des Wuxing darstellen. Das Ergebnis ist eine überzeugende multisensorische Erforschung der Philosophie, in der diese Elemente als dynamische Veränderungszustände in vielen menschlichen und natürlichen Phänomenen verstanden werden.

Jurystatement von Detlef Heusinger (künstlerischer Leiter SWR Experimentalstudio) zur lobenden Erwähnung für Panayiotis Kokoras:

Panayiotis Kokoras »Rhino« für Bariton, Saxofon und Elektronik erinnert ob des Titels an Eugène Ionescos »Rhinoceros«, den Klassiker des absurden Theaters. Auch wenn Kokoras diesen Bezug in seinen Programmnotizen nicht erwähnt und stattdessen auf die Laute eines Babynashorns rekurriert, ist dieser Bezug dennoch gegeben. In »Rhino« finden wir eine »écriture du son«, welche die Erweiterung des Saxofon Klangs zu beschreiben sucht. Diese ist verbunden mit dem Hinweis an den Spieler, sich nicht von der Differenz zwischen notiertem und dem hörbaren Klang irritieren zu lassen. Den Klangereignissen wurden somit geradezu absurde Charaktermasken aufgesetzt. Der Akt der Verfremdung wird durch die eingesetzte Elektronik augmentiert, da die Mikrophonierung wie ein Mikroskop eingesetzt ist. Die Klanguntersuchungen am Instrument stellen eine Fortschreibung der spektralen Musik dar, der Parameter Klangfarbe hat sich als gleichberechtigter, wenn nicht hier sogar beherrschender durchgesetzt. Auch hier beschenkt uns der Autor mit versteckten sprachlichen Hinweisen, einen Abschnitt benennt er »Silicon Vortex«, offensichtlich eine Anspielung auf den Spektralist Gérard Grisey und sein epochales »Vortex Temporum«. Dieser gibt mit seinem Werkkommentar hierzu auch eine erhellende Erläuterung für die Arbeitsweise bei »Rhino« »Die Periodizität ist unersetzlich; sie ermöglicht einen Einhalt der musikalischen Rede, einen Schwebeszustand der Zeit...«

aus: Gérard Grisey »Tempus ex machina. Reflexionen über die musikalische Zeit« in Neuland/Ansätze zur Musik der Gegenwart, Bd. 3, Köln 1982/3, S. 193.

Presseinformation
Oktober 2019

Giga-Hertz-Preis 2019

Datum
Sa-So, 23.-24.11.2019

Ort
ZKM | Karlsruhe

Pressekontakt

Dominika Szope
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Veranstalter Giga-Hertz-Preis 2019

ZKM | Karlsruhe zusammen mit dem
SWR Experimentalstudio



Stifter des ZKM



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Jurystatement von Björn Gottstein (Musikwissenschaftler und künstlerischer Leiter der Donaueschinger Musiktage) zur lobenden Erwähnung für Otto Wanke:

Die Jury des Giga-Hertz-Preises lässt unter den Einreichungen des Jahre 2019 dem tschechischen Komponist Otto Wanke eine ehrenhafte Erwähnung zuteil werden. Wanke überzeugte die Jury mit einem originellen Ansatz, der einerseits historisch-diskursiv fundiert und andererseits aber sehr persönlich ist. Das historisch-diskursive Fundament seines Ansatzes liegt darin begründet, dass Wanke auf historische Modelle der Avantgarde zurückgreift und diese für die Gegenwart neu befragt. Hierher gehört das eingereichte Werk »...in...«, in dem Alvin Luciers Instrument »Long Thin Wire« mit modernen technischen Mitteln und einer Lucier selbst eher fremden Ästhetik zum Einsatz kommt. Es gilt auch für den Vorschlag, Alexander Calders Mobiles als Folie musikalischer Formen zu befragen, ein Ansatz, der in den Siebzigerjahren aufkam, seither aber nicht mehr weiterverfolgt wurde. Wanke gelingt es diese historischen Ansätze neu zu beleben, sie an einer heutigen Ästhetik ausgerichteten Konzepten zu unterwerfen und gleichzeitig eine ganz persönliche, geradezu intime Klangsprache zu entfalten. Diese Klangsprache ist vornehmlich vom Jazz geprägt – Wanke studierte zunächst Jazz in Prag – und einem reduktionistischen, stark auf Timbre zielenden Improvisationsstil. Aufgrund dieser Merkmale hat sich Wanke mit seiner Einreichung abgehoben und die Jury begeistert.

Presseinformation
Oktober 2019

Giga-Hertz-Preis 2019

Datum
Sa-So, 23.-24.11.2019

Ort
ZKM | Karlsruhe

Pressekontakt

Dominika Szope
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Veranstalter Giga-Hertz-Preis 2019

ZKM | Karlsruhe zusammen mit dem
SWR Experimentalstudio



Stifter des ZKM



Karlsruhe



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM

